©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Mastodonsaurierreste aus dem Buntsandstein der Baar.

Von L. Zotz.

Wepfer[1]) weist in seiner Beschreibung des in diesen Mitteilungen zuerst von ihm bekanntgegebenen und heute nach der Herausgabe der Wepferschen Arbeit wohl geradezu berühmten Vorkommens von Mastodonsaurus cappelensis We. auf die Bedeutung des Knochenhorizontes hin, in dem die Fossilreste sich finden. Nicht als stratigraphische Leitschicht darf dieser nach dem Verfasser aufgefaßt werden, „leitend" vielmehr ist das biologische Geschehnis des Absterbens vieler Individuen in einem bestimmten, zeitlich geologisch offenbar eng begrenzten Raum.

Es möchte kaum gerechtfertigt erscheinen, den Fund eines einzelnen Fossilrestes bekanntzugeben, wenn es nicht schiene, als könne er einen weiteren Beitrag für eben diese Häufigkeit von Labyrinthodontenresten im Plattensandstein des Schwarzwaldes liefern.

Der unten beschriebene Wirbel stammt aus dem Birkwald bei Neuhausen auf Blatt Königsfeld. Das ihn umhüllende Gestein ist ein gebleichter Sandstein, der fast nur aus Quarzkörnern besteht und den Chirotherienschichten zugewiesen werden dürfte.

Der Wirbel ist diagonal zur Schichtung in das Gestein eingebettet, dessen petrographische Beschaffenheit es mit sich bringt, daß er im Gegensatz zu den Wirbeln von Mastodonsaurus capellensis We. in der Sammlung des Freiburger geologischen Instituts, die mehr oder weniger verdrückt sind, in seiner ursprünglichen Form wohlerhalten war. Die Knochensubstanz selbst erscheint weiß bis lila, besteht also wohl aus Calciumphosphat; die spongiöse Struktur ist noch deutlich erkennbar. Die Breite des deutlich amphicölen Wirbels beträgt 8 cm, seine Höhe 5,5 cm; die Dicke kann nicht mehr nachgemessen werden, da der Wirbel quer durchbrochen und nur die eine Hälfte vorhanden ist, jedenfalls betrug sie mehr als 3,5 cm. Die vorhandene Hälfte repräsentiert die Hinterseite, was aus den caudalwärts gebogenen Processi transversi erleuchtet. Der Einschnitt für die intervertebrale Chorda ist 1,7 cm tief und an der Oberseite ebenso breit. Seine Größe weist diesen Wirbel der regio colli des Axenskeletts zu. Die Maße stimmen mit denen von Fraas[2]) für vordere Rumpfwirbel von Mastodonsaurus giganteus gegebenen überein. Meines Erachtens gehört der beschriebene Wirbel einem Individuum dieser Art an; er scheint mir, verglichen mit entsprechenden Wirbeln des Mastodonsaurus cappelensis, diese doch merklich an Dicke zu übertreffen.

---

[1]) Wepfer E. Der Buntsandstein des bad. Schwarzwaldes und seine Labyrinthodonten. Berlin, Bornträger 1923.

[2]) Fraas E. Die Labyrinthodonten der schwäbischen Trias. Palaeontographica XXXVI 1889/90.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: NF_1

Autor(en)/Author(s): Zotz Lothar F.

Artikel/Article: Mastodonsaurierreste aus dem Buntsandstein der Baar. (1925) 435